

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 27 (1940)  
**Heft:** 16

**Vereinsnachrichten:** 3. Konferenz der katholischen Mittelschullehrerschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Mittelschule

---

## 3. Konferenz der katholischen Mittelschullehrerschaft

Sonntag, den 12. Januar 1941,  
im Hotel „St. Gotthard“, Luzern.

Beginn: 10.30 Uhr; Schluss: 16.45 Uhr.

Thema: Die philosophische Durchdringung des Unterrichts an der Oberstufe der Mittelschule.

1. Die Philosophie am Gymnasium. Referat von Dr. P. Ewald Holenstein, Stans.

2. Die philosophische Durchdringung der verschiedenen Fächergruppen (Kurzreferate): Philosophie (Dr. P. Robert Löhner, Engelberg), Geschichte (Dr. Ad. Hüppi, Luzern), Mathematik (Dr. A. Pflüger, Univ.-Prof., Freiburg), Naturkunde (Dr. L. Weber, Univ.-Prof., Freiburg).

Genauere Mitteilungen folgen in der nächsten Nummer. Wir bitten, den Tag zu reservieren!

Der Vorstand der KKMS.

## Zeitrechnung, Kalender und Osterfest

Das ungewöhnlich frühe Eintreffen des letzten Osterfestes (24. März 1940) und das ebenso ausnahmeweise späte Eintreffen von Ostern im Jahre 1943 (25. April) hat allerlei Kalenderfragen aufgeworfen und angeregt, auf die die vorliegende Arbeit einigermassen antworten möchte.

### 1. Die Einheiten der Zeitrechnung.

Jede Zeitrechnung, die sich dem Kreislauf der Natur möglichst nahe anschliessen will, liegen die vom Schöpfer selber bezeichneten (Gn 1,14) natürlichen Masseinheiten zugrunde: die Umdrehung der Erde um ihre Achse (Tag) und ihr Umlauf um die Sonne (Jahr) und der Umlauf des Mondes um die Erde (Monat).

Die volle Umdrehung der Erde um ihre Achse, der Sterntag, ist unveränderlich und beträgt 23 Std. 56 Min. 4 Sek. mittlere Sonnenzeit. Der Zeitrechnung aber wird als kleinste natürliche Masseinheit nicht der Sterntag zugrunde gelegt, sondern der Sonnentag, die Zeit von einer Kulmination

der Sonne bis zur nächsten. Dieser ist 1. etwas länger als der Sterntag, weil sich die tägliche Bewegung der Erde auf ihrer Bahn wohl bzgl. der Sonne, nicht aber bzgl. der Sterne bemerkbar macht; er ist 2. veränderlich, und die maximalen Abweichungen können zu gewissen Zeiten des Jahres bis eine halbe Minute ausmachen; denn auf Grund des zweiten Keplerschen Gesetzes schreitet die Erde in ihrem Perihel rascher, in ihrem Aphel langsamer voran, und die vom Himmelspol aus auf den Himmelsäquator projizierten Tagesbogen der Erdbahn, also die tägliche Zunahme der Rektaszension, sind wegen der Schiefe der Ekliptik erst recht ungleich; diese aber geben das Mass für die Zeit ab. Weil sich für genaue astronomische Berechnungen und Beobachtungen die wahre, aber veränderliche Sonnenzeit, der wahre Sonnentag weniger eignet, haben die Astronomen schon im 18. Jahrhundert die mittlere Sonnenzeit, den mittleren Sonnentag von genau 24 Std. eingeführt: erstmals 1780 in Genf, dann 1798 für alle